

## Fahrt des 9. Jahrgangs des FGO nach Frankreich

„I had a wish“. Dieser Spruch, gesichtet auf zahlreichen Postkarten und Souvenirs, hat sich eingepreßt. Zu sehen sind zwei Bilder der französischen Karte. Links sieht man, wie überall die Sonne scheint, außer in der Normandie. Auf der anderen Kartenseite ist die Wetterlage genau umgekehrt. Als wir nach ca. 1100 km Fahrt und einem ersten Stopp in Rouen am Donnerstag, den 12.07.2012 gegen 17 Uhr in Grandcamp-Maisy angekommen sind, regnet es. Auch nachdem alle Schüler des 9. Jahrgangs des Fallstein Gymnasiums ihre Zimmer in der Jugendherberge bezogen hatten, hatte der Nieselregen nicht nachgelassen. Diese Tatsache störte jedoch kaum, als wir uns den direkt vor der Jugendherberge gelegenen langen Sandstrand anschauten und das erste Mal unsere Fußspitzen in das kalte Meer tauchen konnten. Am darauf folgenden Tag besichtigten wir den Mont-Saint-Michel, eine berühmte, auf einem Inselberg gelegene Klosteranlage. Da wir den 13.07., und damit den Vortag zum französischen Nationalfeiertag mit im Programm hatten, gab es abends ein großes Feuerwerk und einige Jahrmarktstände am Hafen von Grandcamp-Maisy. Zu sehen, wie die Franzosen ihre Feierlichkeiten begehen, bereitete allen Schülern sehr viel Freude. Nachdem wir uns am Samstag in Bayeux die *Tapiserie de Bayeux*, den berühmten Wandteppich, angesehen hatten, konnten wir in Arromanches-les-Bains ein paar Sonnenstrahlen erhaschen und sahen im *Musee du Débarquement* eine Vorführung über die Landung der Alliierten. Bevor wir abends die Weiten des Ärmelkanals testeten, schauten wir uns den in der Nähe gelegenen, sehr eindrucksvollen amerikanischen Soldatenfriedhof an. Tausende identischer weißer Kreuze erinnern mahnend an den D-Day, die Ankunft der Alliierten im 2. Weltkrieg. Am nächsten Tag konnten wir in Caen ein Stück französisches Lebensgefühl miterleben. Auf dem größten Wochenmarkt Frankreichs wurde alles angeboten, was man sich vorstellen kann. Von kulinarischen Köstlichkeiten über Matratzen und Möbel ging die Auswahl bis zu modische Kleidung und Souvenirs. Der Montag stelle definitiv das Highlight unserer Reise da. Um acht Uhr stiegen alle mit gepackten Koffern in den Bus. Obwohl uns die Normandie unseren Abschied zusätzlich erschwerte, indem ein malerischer Sonnenaufgang zu sehen war, freuten wir uns alle auf den kommenden Tag. Unser Zwischenziel vor dem Heimweg war die französische Hauptstadt Paris. Bei unserem zwölfstündigen Aufenthalt in der Stadt der Liebe versuchten wir, möglichst viel von ihren Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten in uns aufzunehmen. Absoluter Höhepunkt war zum Abschluss die Bootsfahrt auf der Seine. Im Abendrot zeigten sich Notre Dame, die zahlreichen Seinebrücken und der Eiffelturm noch einmal von ihrer schönsten Seite. Nach einer elfstündigen Rückfahrt waren in Osterwieck alle glücklich, wieder in ihr eigenes Bett zu können, auch wenn wir gerne noch länger in Frankreich geblieben wären.

Marlena Lindauer

Fallstein-Gymnasium-Osterwieck Klasse 9a